

Der
Bote vom Welzh. Wald"
erscheint am Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag
1 M. 25 S.
außerhalb
1 M. 45 S.

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 S.
von außerhalb der-
selben mit 10 S. für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.



Der
"Bote vom Welzh. Wald"
erscheint am Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag
1 M. 25 S.
außerhalb
1 M. 45 S.

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 S.
von außerhalb der-
selben mit 10 S. für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.

Amis- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

(Die große Abonnentenzahl dieses Blattes sichert der Veröffentlichung von Annoncen jeglicher Art eine erfolgreiche Verbreitung.)

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Januar beginnenden neuen Abonnement auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Preis beträgt pro Quartal in Welzheim nur 1 M. im Oberamtsbezirk bei allen Poststellen und Postboten 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S.

Zu zahlreichem Abonnement auf das I. Quartal halten wir uns höflichst empfohlen.

Die Expedition.

Verfügungen der Behörden.

W e l z h e i m . Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Militär-Stammrollen der letzten 3. Jahrgänge zur Durchsicht und Ergänzung nach den heutigen Musterungs-Ergebnissen sofort einzusenden.

Den 23. Decbr. 1875.

K. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Dez. Seine Königliche Majestät haben hienieden von Berlin zurückgekehrten stellvertretenden Bevollmächtigten beim Bundesrath, Obersteuerrath v. Moser, in Audienz empfangen.

Stuttgart, 22. Dez. Gestern wurde ein 22 Jahre altes Dienstmädchen, Sabette Halber von Buchau, N. Niedlingen, wegen Verdachts des Kindsmords verhaftet. Der Tod des Kindes war durch dessen Erstickung unter der Bettdecke herbeigeführt worden.

Waiblingen, 22. Dez. Gestern Abend verunglückte bei dem Abbrechen des Obergerüsts des Rens-Biadukts bei Neustadt ein Zimmermann, indem derselbe vom Gerüst in die Tiefe stürzte und nach einigen Minuten todt war. Derselbe wollte zwischen beiden Füßen hinweg eine Diele nach rückwärts auf ein Querholz schieben, die Diele bekam das Übergewicht, schnellte den Zimmermann von seinem Standpunkt aufwärts, worauf er durch das Gerüst hindurch 120 Fuß tief hinab fiel. Der Verunglückte ist ein junger 23jähriger Mann Namens Hermann aus Blacht, Oberamts Leonberg, unverheirathet.

Deutsches Reich.

— Für den Postverkehr mit Frankreich und Algerien treten zum 1. Januar in Folge des Beitritts zum Westpostverein namhafte Erleichterungen ein. Das Briefporto wird von 30 Pf. auf 20 Pf., das Porto für Postkarten von 30 Pf. auf 10 Pf., für Waarenproben von 15 Pf. auf 5 Pf., für Zeitungen und Drucksachen von 8 Pf. auf 5 Pf. ermäßigt. Zum 1. Februar werden die Postanweisungen im Verkehr mit Frankreich und Algerien eingeführt.

(Zur Katastrophe im Bremerhaven.) Die Wes. Z. schreibt: Der acustische Aufschlag des Thomas (richtiger Alexander) hat, soweit sich bis jetzt feststellen läßt, hunderte Menschen das Leben gekostet. 60 Tode sind aufgefunden und erkannt,

40 Personen werden vermißt und sind unzweifelhaft getödtet; 28 vorgefundene Leichen haben nicht recognoszirt werden können; viele von diesen werden aber mit den als vermißt angegebenen identisch sein. Die Zahl der zur amtlichen Kenntniß gekommenen Verwundeten beträgt 56. Von diesen sind mehrere nachträglich gestorben und unter den Todten bereits mitgezählt. Einige sind entlassen. Die genaue Zahl der Opfer der Explosion vom 11. Dez. wird schwerlich jemals festgestellt werden. Die Leiche des Thomas ist am 17. Vorm. im Bremerhavener Krankenhaus sezirt worden; es ergab die Section eine Fraktur der Hirnschale und daß eine Verletzung des Gehirns stattgefunden hat. Die Kugel wurde dicht in der Nähe der rechten Augenhöhle vorgefunden. — In der Times wird darauf aufmerksam gemacht, daß der höllische Plan des Thomas durchaus nicht auf dessen eigener Erfindung beruht, sondern schon früher versucht wurde, in's Werk gesetzt zu werden. Im J. 1873 erließ der französ. Marineminister, Admiral Pothuan, ein Zirkular, in welchem er vor der Einschmuggelung kleiner Torpedos an Bord der Kauffahrteischiffe warnte, welche den Zweck hätten, das Schiff explodiren zu lassen, um den Werth versicherter Güter zu erhalten. Diese Torpedos hatten angeblich eine Größe von etwa 1/4 bis 1/2 Kubikfuß, sahen äußerlich wie Kohlen aus und konnten ohne Verdacht zu erregen, zu den Kohlen des Fahrzeuges gelegt werden. Das Explosionsmittel konnte zu jedem bestimmten Zeitpunkt ins Feuer der Dampfmaschine geworfen werden, um die Explosion zu bewirken. Der Bericht von diesen Höllenmaschinen wurde zuerst beim englischen Publikum wie eine Fabel aufgenommen, welche erfunden wäre, „um Plimsoll zu helsen.“ Die Redaktion der Post in Birmingham erhielt aber eine derartige Maschine zur Einsicht und erklärte, daß dieselbe vollständig geeignet sei, um eine solche Muthlosigkeit zu vollbringen. Bald nachdem die Times über diese Angelegenheit berichtet hatte, empfing sie einen Brief von Hrn. A. J. Hemming, dem Konsul für Venezuela in London, in welchem derselbe die Richtigkeit jener Nachricht bestätigte und bemerkte, daß ein für einen Hafen von Venezuela bestimmtes Segelschiff zum Gegenstande eines derartigen Attentats gemacht worden war. Jenem Konsul war berichtet worden, daß ein Franzose, welcher in Venezuela 15 oder 18 Monate zugebracht hatte, mit jenem Schiffe und einem Vorrath jener Maschinen versehen, gesegelt sei, um sein Werkzeug an verschiedenen Dampfern anzuwenden. Herr Hemming warnte sofort mehrere Fahrzeuge, u. A. auch den West Indian Mail Steamer, welcher zur Zeit, als er Nachricht über die drohende Gefahr erhielt, im Begriffe stand, abzusегeln. Auch Herr Hemming sah mehrere solcher Maschinen; es wurde ihm mitgetheilt, daß dieselben verschiedene Größen, zuweilen diejenige eines Manuskopfes hätten, stets aber im Aeußeren der Kohle gleichen. Es wurde gleichzeitig berichtet, daß man Grund zu der Vermuthung habe, es existire ein ganzes Komplot, um mit Hilfe derartiger Maschinen die Versicherungsgesellschaften zu betrügen. Der Mann, welcher Hrn. Hemming auf die Gefahr aufmerksam gemacht hatte, bestätigte später in einem mit seinem Namen unterzeichneten Briefe in der Times alles, was er Hrn. Hemming mitgetheilt hatte. Er bedauerte indessen, daß die Sache an die Öffentlichkeit gekommen sei, da hierdurch den Sicherheitsbeamten ihre Sache erschwert werde. — Das Bremer Komite für Unterstüßung der durch das Bremerhavener Unglück hilfsbedürftig Gewordenen hat beschlossen, die Sorge für diese Unglücklichen dauernd auf sich zu

nehmen. Es will zu diesem Zweck eine Summe von 300,000 M. zusammenbringen unter der Annahme, daß sich das Kapital binnen 10 Jahren verzehren darf. 100,000 M. sind bereits beisammen. In einem Bericht des Komite's heißt es über die vorhandene Noth: „Vor unseren Augen entrollt sich ein entsetzliches Bild des Elends; durch das grauenhafte Verbrechen sind etwa 210 Menschen völlig brot- und hilflos geworden, indem ihre Ernährer und Versorger sich entweder unter den bis jetzt aufgefundenen 81 Leichen, den außerdem noch Vermißten oder den noch lebenden furchtbar verstümmelten Opfern der Katastrophe befinden. Schwer verwundet und verstümmelt sind etwa 20; Wittwen oder alte, bislang von ihren getödteten Söhnen unterstützte Eltern sind bereits 56 vorhanden; vaterlose Kinder sind bis jetzt 135 anzunehmen. Alle sind in bittere Noth und Armuth versetzt worden; es sind Frauen darunter, deren 6 oder 7 Kinder theils noch im zartesten Alter stehen, da die Gemordeten meistens junge kräftige Arbeiter waren.“ Gaben werden am besten entweder an Konsul G. H. Meier, den auch hierbei wieder energisch thätigen Prääsidenten des Nordd. Lloyd, oder an den Vorsitzenden des Hilfskomite's Dr. Meinerzhagen, oder an den Rechnungsführer desselben, Chr. Papendiek, gerichtet. — Der Feldmarschall Graf v. Moltke und der Ministerpräsident Dr. Krüger haben dem Vertreter Bremens in Reichstags-Feier 100 M. für die Opfer der Dynamitexplosion im Bremerhaven übergeben. Beide Herren sprachen ihr tiefstes Bedauern über diese Katastrophe, wie über den Verlust der Deutschland und über das Attentat gegen die Kaiserin, welche letztere sind im Jahr 1869 während des Besuchs Kaiser Wilhelms in Bremen und Bremerhaven zu bewundern Gelegenheit gefunden hatten. — In Berlin hat der Zirkus Reitz am 20. d. eine Vorstellung zum besten der Bremerhavener gegeben und für den 21. kündigten die Gratweil'schen Bierhallen ein Konzert zu demselben Zwecke an.

Selbsten, 19. Dez. Die Pfarrerköchin Anna Beck hier wurde zwischen 8 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr im hiesigen Pfarrhose überfallen, ihr die Gurgel abgeschnitten und eine Baarschaft von 7—9 Thlr. geraubt. Der Thäter ist unbekannt und flüchtig, soll ein Mann in den 30er Jahren sein, der seinen Stoch zurück ließ. Bis Jngolstadt hat man die Spur von diesem Mörder.

Stockholm, 20. Dez. Heute ist hier, wie den „Hamb. Nachr.“ telegraphirt wird, die Central-Druckerei abgebrannt. Der Vorsteher der lithographischen Abtheilung und drei seiner Kinder kamen bei dem Feuer ums Leben.

Frankfurt, 21. Dez. Ein Gläubiger suchte gestern Abend in der Rosengasse seine Schuldnerin mit vorgehaltenem Revolver zur Bezahlung ihrer Schuld zu zwingen, jedoch vergebens. Da er nichts ausrichtete, zog er sich zurück; hinterher zieht aber eine Anklage wegen Bedrohung.

Ausland.

Belgien. Ueber das furchtbare Unglück in den Kohlengruben zu Frameries bei Mons, wobei mehr als 100 Menschen in Folge einer Explosion ihr Leben eingebüßt haben, schreibt die Gazette de Mons: „Am 16. d. M. gegen halb 9 Uhr Morgens, im Augenblick, wo 125 Arbeiter in den unterirdischen Werken in einer Tiefe von 520 Meter arbeiteten, erfolgte eine furchtbare Explosion, über deren Ursachen man noch nichts genaueres weiß (wahrscheinlich ein Schlagendes Wetter.) Fast alle in der Grube befindlichen Arbeiter wurden sofort getödtet. Mit Blitzschnelle verbreitete sich das Gerücht in der Gemeinde Frameries und den nächstliegenden Ortschaften, und in kürzester Zeit waren die Zugänge der Grube von einer jammernden und wehklagenden Menge, von den Freunden und Verwandten der unglücklichen Opfer umgeben. Die sofort herbeigeleitete Gendarmerie hatte alle Mühe um die vor Schmerz ganz außer sich getathenen Angehörigen von unbedachten Schritten abzuhalten. Sobald man einigermaßen zur Besinnung gekommen, wurden ohne Verzug alle Rettungsmaßregeln getroffen; doch wurden die ersten Schritte durch den Einsturz gewaltiger, den Zugang sperrender Massen sehr erschwert. Nichtsdestoweniger konnte man nach verhältnißmäßig kurzer Zeit schon die 10 ersten Arbeiter, die alle durch Brandwunden schwer verletzt waren, an das Tageslicht schaffen. Alle übrigen, also 115 Arbeiter, sind, wie man mit ziemlicher Gewißheit annehmen muß, getödtet. Bis 8 Uhr Abend, also nach 12stündiger unablässiger Arbeit, wurden 50 Leichen aufgefunden, und die ganze Nacht hindurch wurde das traurige Werk fortgesetzt. Herzzerreißende Szenen trugen sich am Eingange der Grube zu, sobald neue Leichen an das Licht gebracht wurden. Eine vor Schmerz fast wahnwitzige arme bejahrte Frau fand unter den Leichen ihren Mann und ihre 3 Söhne. Ihr Jam-

mer war unbeschreiblich. An einer Stelle der Grube fand man einen Vater, der mit zweien seiner Söhne zugleich getödtet worden war. Er hielt die beiden blutigen Leute noch im Tode fest an sein Herz gedrückt. Die Vertreter der Gerichtsbehörden von Mons und der staatlichen Minenverwaltung sind behufs Einleitung der Untersuchung sofort an der Unglücksstätte erschienen. Der Organ de Mons fügt hinzu, daß die Mehrzahl der verunglückten Arbeiter (122 von denen 111 sofort getödtet wurden und 4 Leichen am 17. d. M. noch nicht aufgefunden waren) einen plötzlichen Erstickungstod fand. Die Züge einzelner trugen einen heitern lächelnden Ausdruck, sie schienen während eines scherzenden Gesprächs von der Explosion überrascht, und ohne jeden Kampf augenblicklich verschieden zu sein. Andere Leichen sind freilich furchtlich verbrannt, verstümmelt und förmlich zermalmt. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß sie sich bis nahe an die Oberfläche erstreckte und dort am Eingange den Einsturz mächtiger Erdmassen veranlaßte. Alles Holzwerk in der Grube ist zertrümmert, auch wurden viele Pferde getödtet. Die Grube von Frameries, wo das entsetzliche Unglück stattfand, gilt als eine der am besten eingerichteten Belgiens, sie soll mit den praktischsten Ventilationsvorkehrungen versehen gewesen sein.

London, 19. Dez. Bezüglich des Suez-Canals berichtet die „Daily News“, Fürst Bismarck habe der englischen Regierung die förmliche Erklärung gegeben, daß die deutsche Regierung gegen den Ankauf der Canal-Aktien nichts einzuwenden habe. Nach demselben Blatt hat die ägyptische Regierung der englischen die Wahl freigestellt, die Anrechte des Scheidive auf 15 pCt. des Ueberschuß-Gewinns der Suez-Canal-Gesellschaft für 1,600,000 Pf. St. zu kaufen. Die Option soll bis nach dem Zusammentritt des Parlaments der englischen Regierung offen bleiben.

London, 20. Dez. Der Prinz von Wales ist nach Calcutta abgereist, und in wenigen Tagen werden Nachrichten von seinem Empfange daselbst eintreffen, der nach den getroffenen Vorbereitungen zu urtheilen, das bisher an andern Orten Gefeistete noch weit übertreffen wird. Man kann nicht gerade behaupten, daß der Prinz mit seiner eigenen Person ängstlich schonend verfährt. Abgesehen von seinen Jagdabenteuern wurde er auf Ceylon unfaßt in einen Graben gesetzt und während eines Aufenthaltes in Madras stürzte er einmal bei der Jagd vom Pferde. Er kam beide Male ohne Schaden davon.

London, 21. Dez. Im Verlauf der Verhandlung über den Untergang des Dampfers Deutschland erklärte der Gerichtspräsident, er halte infolge der Aussagen des Kapitäns Brickenstein die Verurteilung Rudolphs aus Bremen behufs Auskunft über Kompagnieprüfung wünschenswerth. — Bowers, Ingenieur der Royal Mail-Gesellschaft, sagt aus, die Schraube Deutschlands war gut, bezugnehmend die Schiffsaufstiegen. Der Hauptmaschinist des Deutschland wurde zunächst verhört und die Untersuchung sodann auf Morgen vertagt. Das Kreuzverhör des Kapitäns betraf hauptsächlich die Kursrichtung.

London, 22. Dez. Die Namen von acht Smacks und der Kapitäns, welche „Deutschland“ plünderten, sind jetzt festgestellt.

Bordeaux, 21. Dez. Das transatlantische Paketboot Louisiana ist gestern Abends in der Gironde unweit des Ortes Richard durch das Paketboot Gironde angefahren worden. Die Louisiana sank, während die Gironde am Vordertheil einen Bruch erhielt. Der Kapitän der Louisiana und mehrere Personen, nach dem Soir 15, sind umgekommen. — Der Bahuhof der Medoc-Eisenbahn ist durch eine Feuerbrunst vollständig zerstört worden.

Türkei. Der Times wird aus Oessa berichtet: Das Geld für den Januarcoupon wird bereit sein, nachdem es durch furchterliche Erpressungen aufgetrieben worden ist. In den Provinzen, besonders in dem durch die Hungersnoth arg mitgenommenen Kleinasien, herrscht vollständige Verzweiflung. Die Steuern sind im Voraus eingetrieben worden und die Steuerrückstände, welche vom Sultan in Anbetracht der Leiden des Volkes nachgelassen wurden, sind mit brutaler Gewalt gesammelt worden. Nachrichten aus verlässigen Quellen beschreiben die Zustände als wahrhaft herzzerreißend.

New-York, 20. Dez. Auf der Insel Puerto Rico hat ein großes Erdbeben stattgefunden. Die daselbst belegene Stadt Arecibo wurde fast ganz zerstört, nur 2 Kirchen und 6 Wohnhäuser blieben unbeschädigt.

† Der Bau des unterseeischen Tunnels, welcher England mit Frankreich verbinden soll, wird, nachdem die Resultate der versuchsweisen Bohrungen durchweg befriedigend ausgefallen, im April nächsten Jahres bestimmt in Angriff genommen werden.

Bahnunterhaltungs-Afford.

Die Unterhaltung der Schienengeleise für das Jahr 1876 ist, nach den Strecken zwischen den einzelnen Stationen abgetheilt, unter den Bedingungen des Vorjahrs in Afford zu vergeben. Leistungs- und kautionsfähige Parthieen haben ihre Offerte bis längstens Samstag den 8. Jan. 1876 bei der unterz. Stelle schriftlich, versiegelt und portofrei einzureichen. Die Preise sind für jede einzelne Art von Arbeit genau anzugeben, zu welchem Zweck Exemplare der besondern Bedingungen bei der unterz. Stelle, sowie bei den Bahnmeistern zu haben sind.

Schorndorf, 23. Dezember 1875.

K. Betr.-Bauamt.
Wundt.

Steinhauerarbeit.

Das Einhauen von Zahlen in 57 Stück Kilometersteine sammt Sehen dorf. ist in Afford zu vergeben. Die Steine lagern parthieenweise auf den einzelnen Stationen und sind in jeden Stein zwei bis vier Zahlen auf vertieftem Grunde einzuarbeiten.

Affordslustige wollen ihre Offerte bis Mittwoch den 5. Jan. 1876 bei der unterz. Stelle einreichen. Nähere Auskunft wird erteilt auf dem Bauamt, sowie von den Bahnmeistern in Gmünd und Waiblingen.

Schorndorf, 23. Dez. 1875.

K. Betr.-Bauamt.
Wundt.

Strohhof. Gemeinde Kaisersbach.

Guts-Verkauf.



Das in Nr. 189 und 190 dieses Blattes beschriebene Hofgut des Joh. Georg Rupp, Wirths in Strohhof, angekauft zu 12750 M., wird am

Montag den 27. Dezember 1875

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Kaisersbach zum letzten mal im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 22. Dezbr. 1875.

Schultheißenamt.

Die

Spinnerei Schornreuth-Kavensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von

Flachs, Hans & Abweg

im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.

Das **Verweben** der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr **W. Aug. Seitz jr.** in Welzheim.

„ **W. Weismann's** Wittwe in Alldorf.

„ **Gottfr. Kreeb** in Gschwend.

„ **Lehrer Trufner** in Muthlangen.

| | |
|-----------------------------------|-----------|
| Gold-Cours vom 23. Dezember 1875. | |
| Imperial's | 16 65-70. |
| 20-Franken-Stücke | 16 18-22. |
| ditto in 1/2 | 16 18-22 |
| Holl. fl. 10 | 16 65 G. |

| | | |
|-----------------------------|----|--------|
| Dollars in Gold | 4 | 16-19. |
| Sovereigns | 20 | 28-33. |
| Pistolen | 16 | 40 G. |
| Pistolen Doppelte | 16 | 50 G. |
| Ducaten | 9 | 46-51. |

Gegen Bettnässen

(Bettpissen)

besitze ich ein vielfach bewährtes Mittel, Preis 4 Mark. Erhalte täglich Nachrichten über günstige Erfolge.

A. Thurmayer, Apotheker,
Dlgastraße 30 Stuttgart.

Der hiesige

Liederkränz



veranstaltet am nächsten
Sonntag, 26. Dezbr.,
von Nachmittags 1/3 Uhr an
eine

Gesangsunterhaltung

im Gasthof z. Röhle, wozu hiesige und auswärtige Gesangsfreunde eingeladen werden.

Zugleich findet die Aufnahme von Ehrenmitgliedern statt.

Der Ausschuss.

Als vorzügliches Hausmittel
verbienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden
Kraft-Brust-Bonbons
von Friedr. Jung jr. in Baihingen a/Eng,
laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- und Husten-Weiden,
das Päckchen v. 9 S an zu finden in:
Welzheim bei G. Hohln. Alldorf bei G. Sautter.
Mudersberg bei G. Schüh. Walbhausen bei M. Stohrer.
Blüderhausen bei G. Rodenhäuser.

Wallenzinia.

Sonntag 26. Dez. 7 1/2 Uhr
Weihnachtsabend in der Krone.
Gaben nimmt Hr. Apoth. Bilsfinger
in Empfang. Hiesige Nichtmitglieder
können hierzu weder einführen noch
eingeführt werden.

Der Ausschuss.

W e l z h e i m.

Auf Weihnachten empfehle ich:

**Gesang-, Gebet-, Predigt-, Haus-
und Notizbücher, Bilderbücher,
Schreibhefte, Album, Briestaschen, Cigarrenetuis,
Geldbeutel, Schreibzeuge. Sämtliche Schreibmaterialien.
Nähkommode, Nähschachteln u. s. w.**

Großes Lager in

Kinderspielwaaren

als: Korb- & Leiterwagen, Räder- & Wiegenpferde von den kleinsten an aufwärts, Wiegen,
Puppen & Puppenköpfe, Harmonika, Violinen, Ruhhörner, Uhren, Pistolen.
In Schachteln: Handwerkszeuge, Kegel, Jagden, Schäferereien, Viehwaiden, Jahrmarkt,
Blech- & Holzgeschirr, Möbel u. s. w., Thiere aller Art in Porzellan, Blech und auf Balg, und noch vieles andere.
Große Auswahl in

**Spiegeln, Gold- und Politurleisten,
Glas- & Porzellanwaaren.**

Elias Greiner, Buchbinder.

Schorndorf.

Anzeige & Empfehlung.



Ich beehre mich, einem hiesigen und aus-
wärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu
machen, daß ich die **Söble'sche** Wirthschaft ver-
lassen und nun die **Wirthschaft zur Bierhalle**
bezogen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe
Gäste mit ausgezeichnetem **Engelberger Bier**, sowie mit reinen Weinen
zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

Carl Kuhnle.

Haupt-Niederlage

landw. Maschinen

aus der renommirtesten und leistungsfähigsten Fabrik des Herrn
Heinrich Lanz in Mannheim.

Nachdem ich aus obiger Fabrik nunmehr stets ein Lager der besten und
neuesten Maschinen, als **Zutterschneidmaschinen & Dreschmaschinen** halte,
empfehle ich solche den Herren Landwirthen zu Original-Fabrikpreisen aufs
Beste. Die Fabrik garantirt für jede Maschine ein Jahr sowie 14tägiger
Probezeit, und halte deßhalb einzelne Bestandtheile immer vorrätzig, weßhalb
bei Vorkommen eines Mangels oder Fehlers sogleich abgeholfen werden kann.

Zutterschneidmaschinen neuester Construction von 90 Rmk. an.

Handdreschmaschinen

" 163 " "

Zeichnungen und Preislisten gratis und franco.

G. Stotz in Jorch.

Thee & Chocolad
empfehlte in bester Qualität
Adolf Berckhemer.

Ulmer Münsterbau-Lotterie

gewinnende Nummern:

62258 — 10 Mark
62263 — 10 "
62303 — 5 "
62342 — 10 "
62532 — 100 "

Zu deren Ausbezahlung sich erbietet
Heinr. Chr. Bilsinger.

Rudolf Mosse

Annoucen-Expedition
STUTTGART

hält sich dem verehr-
lichen inserirenden
Publikum bestens
empfohlen.

Des Christfestes wegen er-
scheint morgen kein Blatt.